



Freie und Hansestadt Hamburg  
Bezirksamt Hamburg-Nord  
Bezirksversammlung

<b>Anfrage nach § 27 BezVG</b> öffentlich <b>CDU-Bezirksfraktion</b>	Drucksachen-Nr.: <b>20-2050</b>
	Datum: 05.10.2015
	Aktenzeichen:

Beratungsfolge	
Gremium	Datum

**Entwicklung der Rattenvorkommen in Hamburg und im Bezirk Hamburg-Nord**  
**Anfrage gem. §27 BezVG**

Sachverhalt:

Die wachsende Müllproblematik in Hamburg wirft die Frage auf, ob sich die Rattenvorkommen in unserer Stadt erhöht haben.

**Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:**

- 1) Wie hat sich das Vorkommen von Ratten im Bezirk Hamburg-Nord und in Hamburg im Zeitraum 2011-2015 entwickelt (bitte nach Jahren aufschlüsseln)?

**Die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV) beantwortet unter Einbeziehung des Instituts für Hygiene und Umwelt (HU) die Fragen wie folgt:**

Stand 06.10.2015	2011	2012	2013	2014	2015
<b>HH gesamt</b>					
Rattenmeldungen	1095	1676	1031	1465	1070
<b>Bezirk HH-Nord</b>					
Rattenmeldungen	223	304	194	287	192

Da die bestätigten Rattenmeldungen im Vergleich zu den vergangenen Jahren nicht gestiegen sind, sind auch keine außergewöhnlichen Bekämpfungseinsätze vorgesehen. Sollte sich die Situation wider alle Erwartungen ändern, kann entsprechend schnell reagiert werden.

Die Größe von städtischen Rattenpopulationen unterliegt immer Schwankungen, die u.a. von klimatischen Faktoren und damit auch dem natürlichen Nahrungsangebot einerseits, aber auch vom menschlichen Verhalten wie seinem Umweltbewusstsein und dem Meldeverhalten andererseits, abhängen. Besonders stark betroffen sind im gesamten Stadtgebiet Bereiche, in denen die Bürgerin/der Bürger die Regeln der Stadthygiene verletzt: Unzureichende Müllbeseitigung auf öffentlichem und privatem Grund, unangemessene Vogelfütterung und unangemessene Kompostierung von organischen Abfällen auf Privatgrund.

2) Wenn es eine Zunahme gibt:

a) Was sind die Gründe?

Entfällt.

b) Mit welchen Maßnahmen bzw. Planungen reagiert der Senat auf Rattenpopulationen?

Ratten sind auf öffentlichem und privatem Grund laut Hamburger Rattenverordnung von 1963 meldepflichtig. Meldungen sind möglichst unverzüglich unter der Tel.-Nr. 42845-7972 vorzunehmen.

Das HU nimmt die Rattenmeldung entgegen, koordiniert gegebenenfalls die Bekämpfungsmaßnahmen und kontrolliert den Erfolg. Auf öffentlichem Grund übernehmen die Schädlingsbekämpfer des HU die Bekämpfung der Ratten selbst. Das HU reagiert in der Regel kurzfristig auf lokal steigende Rattenvorkommen, in dem es diese auf öffentlichem Grund systematisch bekämpft und die Bürgerin/den Bürger, wenn angemessen, zu Maßnahmen auf privatem Grund auffordert sowie koordinierend wirkt.

3) Welche Gebiete im Bezirk Hamburg-Nord sind besonders stark von Rattenvorkommen betroffen (wenn möglich, mit Angabe der Straßennamen)?

Im Bezirk Hamburg-Nord in den letzten Jahren besonders betroffene Straßenzüge sind solche in der Nähe von Gewässern wie der Alster, der Eilbek, der Goldbek und Grünanlagen wie Stadtpark und kleineren Parkanlagen wie dem Alsterpark, aber auch oft Bereiche der S/U-Bahnhöfe wie z. B. Lattenkamp oder Ohlsdorf sowie im Umfeld von Wohnanlagen mit Grüngürtel.

4) Wie gestaltet sich die Situation insbesondere im Bereich der Außenalster und im Stadtpark?

Im Bereich des Stadtparks ist das Befallsaufkommen in den letzten Jahren weitgehend stabil. Die Probleme mit dem Müll haben sich geringfügig gebessert. Allerdings ist an Wochenenden in den Sommermonaten von sehr viel Müll auszugehen. Durch die ständige Kontrolle der vielen Köderstationen im Stadtpark und die sehr gute Zusammenarbeit mit den Gärtnern ist eine steigende Population von Ratten jedoch nicht zu verzeichnen und auch für dieses Jahr nicht zu erwarten.

Von der Außenalster bekommt das HU weniger Meldungen über Ratten. Die Stärke des Befalls ist deutlich geringer als im Stadtpark, auch das Müllaufkommen ist geringer. Probleme gibt es vereinzelt auf Privatgrundstücken und durch Entenfütterung im Uferbereich.

Anlage/n:

Keine